

NEİL BELOUFA. GLOBAL AGREEMENT

23. AUGUST – 28. OKTOBER 2018

WANDTEXT DER AUSSTELLUNG

EINFÜHRUNG

Die mehrteilige Arbeit „Global Agreement“ (dt.: globale Übereinkunft) ist eine Neuproduktion von Neïl Beloufa für die Schirn Kunsthalle. Sie beginnt hier in der Rotunde und führt über die Außentreppe in einen Galerieraum in der zweiten Etage. Von dort führt der Weg weiter in den kreisförmigen Umgang der Rotunde, wo die Arbeit endet.

Wie bei allen installativen Arbeiten von Neïl Beloufa stellt ein Film die Grundlage dar, der gewissermaßen festlegt, auf welche Weise er gezeigt und gesehen werden will. Die Skulpturen und Displays nehmen Bezug auf den Inhalt des Films und leiten die Betrachter so, dass sie Teil der Arbeit werden. Ohne die Möglichkeit eines neutralen Standpunktes, müssen sie sich pro oder kontra zum Werk verhalten.

Den Ausgangspunkt für „Global Agreement“ bilden eine Reihe von Interviews mit Soldatinnen und Soldaten auf der ganzen Welt, die Beloufa per Skype geführt hat. Die Kontaktaufnahme fand über soziale Medien statt, wo die Protagonisten des Militärs global miteinander vernetzt sind und eine eigene Weltgemeinschaft bilden. Das Bild dieser Weltgemeinschaft ist stark beeinflusst von den auf facebook und Instagram überall gleichermaßen vorherrschenden Mechanismen und Parametern, sodass gerade in der Kommunikation durch Fotos das Selfie in homogenen Posen überwiegt.

Beloufa präsentiert in der Rotunde eine Auswahl der Interviews auf Monitoren, die an speziellen Stahlobjekten befestigt sind. Diese Stahlobjekte erinnern dezent an Trainingsgeräte in Sportstudios und ermöglichen es den Betrachtern, gegenüber des Monitors Platz zu nehmen und eine persönliche Beziehung zu den Interviewten einzunehmen.

Im Galerieraum in der zweiten Etage wird ein Film projiziert, der aus dem Material der Interviews besteht und durch filmische Verfahren, wie sie in der Postproduktion üblich sind – Schnitt, Collage, Überblendung, Animation usw. – zu einer Einheit zusammengefügt wird. Die konstruierten, ja willkürlichen Verbindungen zwischen Protagonisten und Themen erhalten den Anschein eines zusammenhängenden Erzählstrangs und führen die Klammer gleichzeitig ad absurdum. Auf der Ebene der Produktion offenbart der Film die Mechanismen, die dem Material seine Form geben und die es erlauben, dieses als Film zu identifizieren.

In der Ausstellung „Global Agreement“ stören Spiegel und andere reflektierende Materialien die Wahrnehmung; zuletzt stehen sich die Besucher/innen gegenseitig im Weg. Die Vorgabe eines bestimmten Blicks und der Einsatz eines ganzen Blickeregimes, das unser Sehen ständig kreuzt und justiert, sind in Beloufas Arbeiten das eigentliche Material, mit dem er stets auch gegen die eigene Kunst vorgeht, um sie vor Eindeutigkeiten zu bewahren.

Neïl Beloufa wurde 1985 in Paris geboren, wo er an der École Nationale Supérieure des Beaux-Arts und an der École Nationale Supérieure des Arts Décoratifs studierte. Anschließend besuchte er noch das California Institute of the Arts in Valencia sowie die Cooper Union in New York. Beloufa hatte zahlreiche Einzelausstellungen, darunter im K11 in Shanghai in 2016, im MoMA Museum of Modern Art, New York, ebenfalls 2016, im Schinkel Pavillon in Berlin 2015, im ICA, Institute of Contemporary Arts, in London 2014, im Hammer Museum, Los Angeles, 2013 und im Palais de Tokyo in Paris 2012-2013.